

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Oluf Maderup.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 29.01.1748-15.02.1748

8. - 9. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-184734

Zusammkunft oben das was solget. Wir ermahnen uns nicht einander bei dem
 Worten, einmütiglich bei einander sein, daß wir, ob wir gleich zu unterschieden Dingen
 verhalten, doch dem Geiste nach im Glauben und Gaben, Liebe, bei einander sitzen und den
 Herrn und dem Heile bleiben wollen. Die Neuschwäbische Jugend wie steht sie
 nam von den frommen Brüdern außer der Thore in dem Trübsinnigen Geiste, wo,
 selbst wir mit einigen Brüdern auch in der Gefahr sind, und sie befehlen,
 daß aller ihr Glauben dienst und alle ihre Exerzitionen, die sie, mühselig und schwer,
 sich thun, daß wir ein Gott und ein Heil, unser Jesus Christus, und ein Heil alle
 unsere Brüder durch seinen Willen und Werken gütig sein, und wir wie wir zu ihm
 glauben müßten, wo wir selig werden wollten. Wir lesen ihnen auch etwas
 aus dem Evangelium: Brief an die Hebräer vor. Es ist sehr merkwürdig, stand sehr, viel
 liegt alle ihre Seele in der frommen. Wir aber haben diesen vor, wie
 sich er auf dem Wege wäre, wie Muhammed sein Prophet Gottes sei, in dem
 er wieder die großmüthige Religion zu schreiben, gelaßt und gelaßt hat. Er
 gegen mir Spanisch ist mir ein großer Prophet, sondern auch der einzige Mittler
 zwischen Gott und uns Menschen. Und wollte er sich und nicht zugeben, und ob wir
 ob ihm gleich die der Schrift mit Vergleichen des Alcorans der Heiligung, daß er
 sich doch auf den Willen, und meinten, wir verstanden uns mit dem Propheten.

Am 10^{ten} Febr. Wir waren Müde, diesen Morgen von hier nach Trarbach
 zurück zu fahren: aber die frommen Brüder wollten es gar nicht zu geben, und
 bezeugen uns durch ihre ansehnliche Insistieren, noch auf einige Tage hier zu sein,
 weil wir aber künftigen Montag, Gedenkt des Heiligen, ohne fern zu sein
 durch fünf abendigen Stunden, singen wir früh auf von einigen der frommen
 Engländer Abschied zu nehmen. Weil die lieben Brüder alles sehr haben, auch
 morgen ihre kleine Sprache mit dem Worte des Herrn zu verbinden, so wurde die
 übrige Zeit zur Meditation in der Villa zugewandt. Diesen Abend besuchten
 wir einen frommen Europäer aus Trarbach, welcher wir auf sein Land
 zu gehen versprochen. Der fromme Herr, der sehr gute Trübsinnige sein werden
 zu ihm. Wir haben ihn nochmals, daß er zu sehen, daß er mit uns zu dem seligen
 Vater der frommen einmal gelangen möge. Er schien aber nicht auf die Gabe
 mit Lust zu werden, sondern nicht bald von ihm.

Am 11^{ten} Febr. Hr. Macrop, stand uns von den frommen vielen geschlossenen Nächten

hier